

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 8 (1982)
Heft: 10

Artikel: Zum Thema Arbeit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-359856>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Thema Arbeit

DIE PTT WILL LIEBER FRAUEN

Der Telefon-Auskunftsdiest und die Postcheckbuchhaltung der PTT sollen weiterhin die Domäne von Frauen bleiben. Ein PTT-Sprecher erklärte, dass es den Beruf des 'Telefonisten' nicht gebe und man beabsichtige vorläufig auch nicht in den Auskunftsdiest (Nr. 111) Männer aufzunehmen und auszubilden. Die Erfahrung habe gezeigt, dass Männer dafür weniger geeignet wären! Ausserdem werde diese Tätigkeit in der Regel nach der einjährigen Lehrzeit nur etwa drei bis fünf Jahre lang ausgeübt. Männer aber wollen doch einen Beruf, den sie ein ganzes Leben lang ausüben können. Von den gegenwärtigen 2'500 Telefonistinnen der PTT sind ca. 1'300 im Auskunftsdiest tätig. 500 absolvieren die einjährige Lehre fürs 111 und 700 arbeiten beim Störungsdienst (112) oder beim Fernamt (114), wo sie für die noch nicht auto-

matisierten Auslandverbindungen zuständig sind.

Eine weitere 'Frauendomäne' ist der Postcheckdienst mit einer halbjährigen Anlehre. Hier werden die Postcheck-Einzahlungen per Maschine verbucht und überprüft. Eine sehr monotone Arbeit, für die sich die Frauen laut PTT ausgezeichnet eignen. Die meisten bleiben hier nicht lange. Frauen können sich das ja erlauben, weil sie nicht auf einen Beruf angewiesen sind, den sie Jahrzehntelang ausüben müssen. Aber welcher Mann will schon bis zu seiner Pensionierung so eine langweilige Arbeit machen. Ach wie frauendienlich ist doch unsere PTT. Sie diskriminiert Männer, um den Frauen Jöblis offenzuhalten, die sie bis zu ihrer sowieso naturnässig vorprogrammierten Verheiratung und Mutterwerbung als besonders bevorzugte Arbeitskräfte für sich allein beanspruchen können.

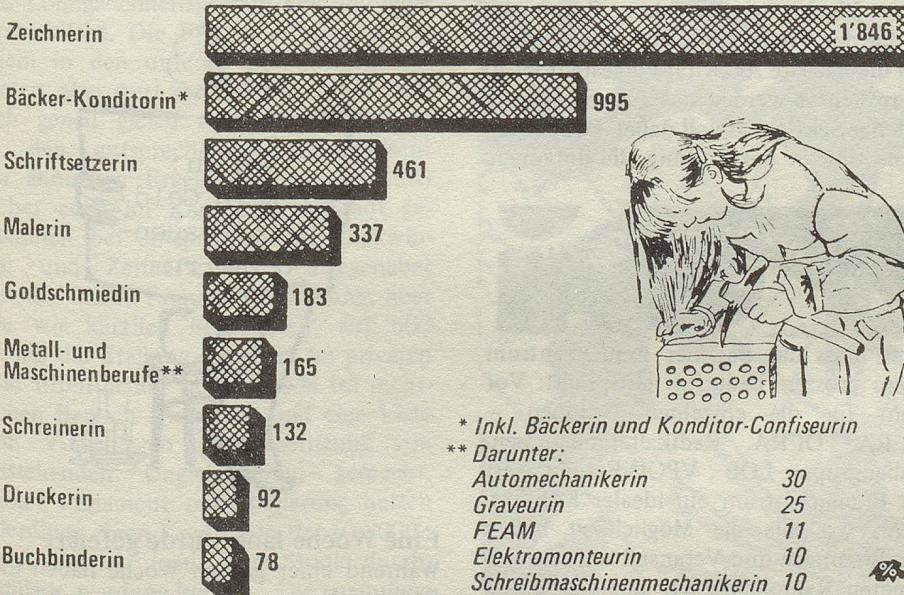
ERSTE SKV-FRAUENKONFERENZ

vs. Zum ersten Mal trafen sich die weiblichen Vorstandmitglieder der Sektionen des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins zur Frauenkonferenz. Sie beschäftigten sich dabei hauptsächlich mit der Situation der Verkäuferinnen sowie der Angestellten im Bereich Büro, Handel und Verwaltung. Beide Berufe werden zur Hauptsache von Frauen ausgeübt und ihr Arbeitsmarkt ist heute schon von der Krise schwer erschüttert. Die Zahl der Arbeitsplätze im Verkauf nimmt zwar nicht stark ab, die Stellen werden aber immer mehr mit Aushilfen besetzt. Dies bedeutet für den Arbeitgeber bessere Ausnutzung der Leistungsfähigkeit bei geringerem Lohn und keine sozialen Verpflichtungen. Im Büro- und Verwaltungsbereich werden die Frauen immer mehr zu Computer-Bedienerinnen, zudem nimmt die Zahl der Stellen durch die Entwicklung der Elektronik in rasantem Tempo ab.

Die Frauenkonferenz soll den weiblichen Vorständen helfen, in den Sektionen des SKV Frauenanliegen vertreten und durchsetzen zu können, will aber auch selbst auf nationaler Ebene Strategien und Massnahmen zur besseren Interessenvertretung dieser Berufsgruppen vorschlagen.

Schliesslich appellierte die Frauenkonferenz des SKV nachdrücklich an die Frauen, sich vermehrt den bestehenden Arbeitnehmer/innen/organisationen anzuschliessen, weil nur so ihre Rechte und Interessen mit dem notwendigen Gewicht vertreten werden können.

Frauen in Männerberufen



Abgrenzung wird schwieriger

gp. Die Abgrenzung zwischen Männer- und Frauenberufen wird je länger desto schwieriger. So gibt es zum Beispiel schon soviele Lehrtöchter in einer Zeichnerlehre, dass man nicht mehr von einem typischen Männerberuf reden kann. Viele Berufe tragen zwar eine offizielle männliche Bezeichnung, wie etwa der Autoservice-

mann, aber auch hier sind bereits 26 Lehrtöchter vertreten. Neben den auf der Grafik aufgeführten Lehrberufen waren 1981 die Mädchen u.a. für folgende Berufe in einer Lehre: Metzger (33 Lehrtöchter), Kaminfeger (19), Lastwagenführer (6), Plattenleger (6), Maurer (4), Dachdecker (3), Gipser 3, aus: Basler Zeitung